

Tu es le beau cadeau dans la terre

Happy Birthday White & Nocturn

19.07.1965

„Heute ist der 19te Juli!“ White sah nicht von ihren Dokumenten auf, auch ihre Schreibfeder verhaarte für nicht mal eine Sekunde. Ungebändigt sauste sie über das glatte Papier, ohne von ihren ungebeteten Besucher Notiz zu nehmen.

„Guten Tag, Nocturn“, sagte White auf grunddessen, dass sie sich an die Etikette halten wollte - egal wie sehr sie seinen Besuch bedauerte.

„Weißt du was heute für ein Tag ist, mein Engel?“

„Du hast es eben gesagt. Der 19te Juli.“

„Und wer hat heute Geburtstag?“ Whites Schreibfeder kam für einen kurzen Moment zum Stillstand und sie würdigte ihn sogar eines Blickes. Nocturn grinste vielsagend, die Hände auf dem Rücken verschränkt und ein wenig mit den Füßen hin und her wackelnd. Anscheinend war seine Laune über alle Maße gut. Er hatte sich jedoch nicht auf seinen Stammplatz nieder gesetzt, was in der Hikari den Verdacht aufkommen ließ, dass er irgendetwas wollte. Sie wusste auch was. Doch so einfach würde sie ihm nicht in die Hände spielen.

White tat so als müsste sie nachdenken und sah unschuldig Richtung Decke:

„Hm... ich glaube das war irgendein von deinen Lieblingsmusikern. Hab ich Recht?“ Das selbstsichere Lächeln des Dämons verblasste keineswegs, es wurde sogar eine Spur breiter. Er löste nun seine Hände vom Rücken und schneller als White gucken konnte, drehte er sie samt Stuhl zu sich herum. Sobald ihre Reflexe jedoch wieder mit seinen mitspielten, verpasste sie dem Flötenspieler einen Tritt, denn sie mit Lichtmagie verstärkte und stand auf.

„Warum so grob? Das schickt sich aber nicht für eine Heilige wie dich!“, beschwerte sich Nocturn, während er sich maulend die Stelle rieb, wo ihr leuchtender Fuß ihn getroffen hatte. White hatte einen Sicherheitsabstand eingenommen und antwortete nicht auf seine Beschwerde. Sondern fuhr mit dem eigentlichen Thema fort, dem sie müde geworden war und daher beenden wollte:

„Obwohl heute mein Geburtstag ist, habe ich keine Zeit für deine albernen Spielereien. Ich habe zu tun.“ Nocturn erhob den Zeigefinger.

„Aber, Ma'chere: Ich bin nicht hier um *deinen* Geburtstag zu feiern.“ White sah nun ernsthaft verwundert aus.

„Nicht?“ Eine Weile genoss er ihren ahnungslosen Blick, auch wenn die Tatsache dass sie es nicht wusste, wer heute noch Geburtstag hatte, schon beschämend war. Aber das konnte man ja schnell ändern.

„*Unseren!* Ja, du hörst richtig, auch ich habe Heute mein 18stes Lebensjahr erreicht! Und für diesen Anlass habe ich sogar Kuchen aus Frankreich geholt.“ Wie aus dem Nichts hatte er plötzlich zwei Kuchenstücke, auf einen goldenen Tellern, in der rechten und linken Hand. Den Rechten gab er ohne Umschweife an White ab, die nichts anderes konnte, als ihn perplex anzunehmen. Sie war in ihren Gedanken, warum und wieso sie am gleichen Tag geboren waren, vertieft. Einen Moment spielte sie mit den Gedanken dass er log, um sich wichtig zu machen. Aber ihr nächster Gedanke bestätigte seine Aussage, denn sie sah seine Akte wieder vor sich, welche sie immerhin selbst ausgefüllt hatte und in der deutlich stand dass er

ebenfalls am 19.07.1965 geboren worden war. Sie war beim Schreiben nicht darüber gefallen, weil sie ihren eigenen Geburtstag nie als wichtig empfunden hatte.

Nocturn räusperte sich hörbar, um sie aus ihren Spekulationen zu wecken.

„Willst du etwa nichts?“ White sah auf und stellte fest, das Nocturn schon gut die Hälfte seines Kuchens weg hatte. Irgendwie war die Vorstellung dass gerade dieser Dämon Süßigkeiten mochte merkwürdig. Aber es hatte ganz den Anschein.

White sah auf ihr eigenes Stück. Gegen ihren Willen sammelte sich Wasser in ihren Mund. Der Kuchen sah gut aus... und sie bekam doch so selten Süßigkeiten! Von Kuchen ganz zu schweigen. Ein Bissen würde nicht schaden... alles andere wäre ja auch unhöflich!

Die Hikari bekam beinahe schon Tränen in den Augen, als sie sich den ersten Bissen auf der Zunge zergehen ließ. In Lights Namen: Der war verdammt lecker.

„Ich hab aber nichts für dich“, warf White in den Raum um sich vom Geschmack abzulenken. Nichtsahnend was für Konsequenzen sie heraufbeschwor.

„Ach, das ist nicht schlimm...“ Sie achtete kaum auf die Worte des selbsternannten Franzosen, denn ein weiteres Mal, wollte sie sich ein Stück genehmigen, als sie ihren Fehler begriff. Zu spät.

Ein Wunder das die Kuchen beide nicht zu Boden fielen. Nocturn hatte White an der Schulter gepackt und ruckartig an sich herangezogen. White riss die Augen auf, zu mehr war sie nicht fähig, als sich ihre Lippen berührten und der Dämon und die Hikari sich somit küssten.

...

Irgendwie schmeckte es... süß.

„ICH BRING DICH UM!“, wollte White ihm gerne um die Ohren hauen, doch ihre Stimme versagte ihr aus verständlichen Gründen. Aber sie hatte noch eine Hand frei um ihren Worten Nachdruck zu geben. Diesen Gedanken wollte sie gerade in die Tat umsetzen, als er jedoch von selbst den Kuss löste.

Nocturn grinste, kicherte sogar, so fröhlich war er. Gefühle die White garantiert nicht teilte, doch ein weiteres Mal wurde ihr Wutausbruch vereitelt.

„Erstens, White... Besorge ich mir meine Geschenke lieber selbst! Und Zweitens...“, fuhr er seinen vorigen Satz fort.

„*Tu es le beau cadeau dans la terre*. Also warum beschweren?“ White verstand kein Wort. Französisch war einer der wenigen Sprachen die sie nicht beherrschte, daher klang die Worte in seiner Lieblingssprache, für sie wie eine unverständliche Zauberformel. Dennoch verrauchte ihre Wut. Denn es war seine ungewöhnliche Tonlage, zusammen mit seinem sanften, fast schon lieben, Lächeln, welches ihr sagte, dass das was er gesagt hatte, vollkommen aus der Norm fiel.

Die Hikari merkte es nicht. Aber sie wurde rot.

„Was bedeutet das?“

„Sag ich nicht. Frei für Interpretationen.“ Die Angesprochene sah ihn noch eine Weile an, ehe sie sich entschied den Kuchen zu essen. Sie musste sich die Worte einprägen, damit sie sie späterhin nachschlagen konnte. Es war sicherlich etwas Besonderes...

„So! Und jetzt gehen wir zum Eingemachten über!“

White sah auf.

Nocturn hatte seinen Umhang schon ausgezogen.

...

Nein.

Es war nur irgendeine Perversität gewesen.

„Danke für den Kuchen. Und jetzt...ILLURIE IMAGNE!“